



## KOLLEG-BOTE 084

# DIVERSITÄT IN DER HOCHSCHULPRAXIS

WORKSHOP „GLEICHSTELLUNG UND RECHTSWISSENSCHAFT – EIN FALL FÜR DIE RECHTS-DIDAKTIK“ FORMULIERT DENKANSTÖßE FÜR GENDERSENSIBILISIERUNG

VON LUKAS MUSUMECI

Wo werden im behandelten Rechtsgebiet Machtstrukturen und Geschlechterbilder impliziert? Welche Klischees und Stereotype finden sich in Aufgabenstellungen? Welche Gesellschaftsvorstellungen fließen überhaupt in den Prüfungsverhalt mit ein? Diese und 30 weitere Fragen haben Lehrende und Studierende im Rahmen eines Workshops

entwickelt, der sich der Rechtsdidaktik aus einer Gender- und Diversity-Perspektive annähert, angeleitet von Dana-Sophia Valentiner und mir. Die Fragen sollen eigene Stereotypen und deren Bedeutung in der Lehre reflektieren helfen sowie eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Lehre ermöglichen, dem eigenen Rollenverständnis als Lehrperson und der Haltung gegenüber der eigenen Lehre. Der Workshop zeigte die Schnittmenge auf, die die Geschlechter- und Diversitätsperspektive auf die Rechtswissenschaft und die rechtswissenschaftliche Lehre mit der Rechtsdidaktik teilt: Sie zielen darauf ab, Reflexionsräume zu schaffen, Inklusions- wie Exklusionsmechanismen zu ergründen. Schließlich beschäftigen sich beide mit den sozialen Kontexten von Wissenschaftssystem und Hochschule. Durch die Gemeinsamkeiten lassen sich beide Perspektiven fruchtbar miteinander verknüpfen und Anstöße generieren, um eine diversitätssensible Rechtsdidaktik und -lehre zu entwickeln. Abgerundet wurde der Workshop durch einen fachdidaktischen Vortrag des Universitätskollegs. Der Workshop fand im Rahmen der Konferenz „Gleichstellung und Rechtswissenschaft: Handlungsoptionen für Gleichstellungsbeauftragte, Lehrende und Studierende“ statt, veranstaltet von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg und der Bucerius Law School.

### ■ Seite 1

#### Diversität in der Hochschulpraxis

Workshop zu Gender-sensibilisierung

### ■ Seite 2/3

#### Umgang mit Standardsoftware erleichtern

RLab unterstützt bei der statistischen Datenauswertung

### ■ Seite 4

#### UK DIGITAL und Synergie auf der HFD-Themenwoche „Shaping the Digital Turn“

Ansätze zur Hochschulbildung im digitalen Zeitalter

VON NIELS SCHWAB UND PROF. DR. JÜRGEN BÖHNER



Ausschnitt aus einem Digitalen Skript des RLab

## TERMINE

Wie kann in den Lehrveranstaltungen auf die Unterschiedlichkeit der Studierenden didaktisch reagiert werden? Auf der **Jahrestagung des Netzwerks Musikhochschulen** am **15. und 16. November** an der **HfM Detmold** wird nach der Relevanz der verschiedenen Dimensionen von Diversität – wie Geschlecht, kulturelle, soziale und nationale Herkunft, physische und psychische Fähigkeiten – gefragt und wie damit in Studium und Lehre umgegangen wird.

**uhh.de/uk-kb84-1**  
Einen **Schreibrekord von 35.000 Wörtern** unter Beteiligung von Studierenden und Lehrenden möchte das Schreibzentrum des Universitätskollegs am **15. November** am **Überseeering 35** aufstellen. **uhh.de/uk-kb84-2**

Der **85. Kolleg-Bote** erscheint am **8. November 2018**.

# UMGANG MIT STANDARD-SOFTWARE ERLEICHTERN

RLAB BIETET STUDIERENDEN UNTERSTÜTZUNG BEI DER STATISTISCHEN DATENAUSWERTUNG

29 Prozent der Erdoberfläche besteht aus Land, 71 Prozent sind Wasserfläche. Sämtliche Oberflächenformen und geologischen Strukturen werden mithilfe von Daten erfasst. Mit räumlich explizierten Daten, Zeitreihen und den Messungen einzelner Flächendaten können Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler sehr genau charakterisieren, welche Prozesse und Phänomene auf der Erde stattfinden. Mittlerweile existieren über 1000 Erdbeobachtungssatelliten, entsprechend erheben die unterschiedlichen geowissenschaftlichen Disziplinen Datenmengen in einem hohen Ausmaß, die es auszuwerten gilt. Kenntnisse in der Datenverarbeitung und -analyse sind unbedingt erforderlich.

Das Programm R ist ein Werkzeug zur Datenanalyse und Visualisierung von Daten und Ergebnissen und eine häufig genutzte Standardsoftware für statistische Auswertungen. Auch außerhalb der Universität im späteren Berufsleben wird sie angewendet, da sie kostenfrei verfügbar und quell-offen ist. Die Funktionen können bis ins letzte Detail verstanden, geprüft, ggf. korrigiert und angepasst werden. Der modulare Aufbau stellt mehr als 12.200 Programmbibliotheken (Stand 01.03.2018), passend zu verschiedensten sozial- und naturwissenschaftlichen Disziplinen und Fragestellungen, zur Verfügung. Beim Erlernen des Umgangs mit R ist allerdings eine steile Lernkurve zu überwinden, die die Lernenden mitunter vor große Herausforderungen stellt. Der Hauptgrund dafür liegt in der skriptbasierten Steuerung: Die Benutzungsoberfläche ist nur eingeschränkt mit der Maus zu bedienen. Zur Durchführung von Berechnungen werden sogenannte Skripte – kleine „Programme“ – geschrieben. Diesem vermeintlichen Nachteil konnte durch Materialien begegnet werden, die im Rahmen des Lehrprojekts „RLab – Modulare Umweltstatistik“, durch das Lehrlabor des Universitätskollegs gefördert, entwickelt wurden. Das Angebot RLab richtet sich primär an Lernende ohne Vorkenntnisse und/oder ohne ausgeprägte Programmierkenntnisse.

## TRANSFERLEISTUNG DURCH BEGLEITETES SELBSTLERNEN

Die RLab-Inhalte sind in die laufenden Statistik-Lehrveranstaltungen des Instituts für Geographie der Universität Hamburg integriert. Damit wird angestrebt, dass alle an den R-Kursen Teilnehmenden den ersten, anspruchsvollen Abschnitt der Lernkurve überwinden. Dabei erarbeiten sie Lösungen selbst. Es werden keine vorgegebene Skripte kopiert oder abgetippt, sondern selbst erstellt, was die Aktivierung und Motivation der Lernenden unterstützt. Ziel ist, dass sie nach erfolgreicher Absolvierung einer Lehrveranstaltung mit RLab-Materialien in der Lage sind, einfache statistische Auswertungen mittels R durchzuführen und das Erlernte selbstständig auf andere und ggf. komplexere Fragestellungen zu transferieren. Dazu wissen die Studierenden, wie und wo sich Unterstützung bei der Bedienung des

Programms innerhalb der „R-Community“, z.B. in Online-Foren, finden lässt. Das RLab-Material steht auch als Nachschlagewerk und Übungsmöglichkeit jederzeit zur Verfügung, z.B. bei der Vorbereitung auf Prüfungen und der Anfertigung von auf empirischen Daten basierenden Projekt- oder Abschlussarbeiten.

Das Innovationspotential des RLab zeichnet sich v. a. durch die Möglichkeit des begleiteten Selbstlernens einer oft als sehr komplex und daher abschreckend angesehenen Software aus. Innerhalb herkömmlicher R-Lehrveranstaltungen ist eine selbstständige Reproduktion oder gar Transferleistung erfahrungsgemäß kaum möglich. Zum Erreichen der Ziele wurde daher ein eLearning-Modul erstellt und in die einführenden R-Kurse integriert. Die Materialien wurden so konzipiert, dass sie im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zum begleiteten Selbststudium, für Blended Learning- und Flipped-Classroom-Ansätze geeignet sind, aber auch als reines Online-Seminar verwendet werden können. Um die Identifizierung mit den Aufgaben und die intrinsische Motivation zu erhöhen, wurden Daten und dazu passende Fragestellungen aus der Forschung des Instituts verwendet. Auch wenn durch die Kursmaterialien Leitplanken vorgegeben werden, soll so zu mindestens ansatzweise problem-basiertes Lernen ermöglicht werden.

## NACHHALTIGE NUTZUNG FÜR STUDIERENDE UND LEHRENDE

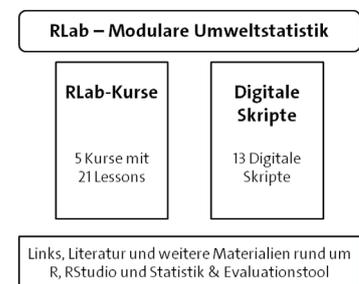
Bei der Umsetzung des Konzepts wurden unter Mitwirkung engagierter studentischer Mitarbeiterinnen zwei Materialtypen erstellt: Digitale Skripte zur Vermittlung von Inhalten „Rund um R und RStudio“ sowie RLab-Kurse, mit denen „R direkt in R“ gelernt werden kann. Ergänzt werden diese Materialien durch Links und Literaturhinweise auf weiterführende R-Lernressourcen. Dem „R-Prinzip“ der freien Verfügbarkeit folgend, sind die RLab-Inhalte als Open Educational Resources (OER) frei verfügbar und lassen sich auch außerhalb des universitären Kontexts nutzen. Der Einsatz der digitalen Materialien kann in verschiedenen didaktischen Formaten erfolgen. U. a. stellen sie in der Präsenzlehre ein sinnvolles Element dar, weil sie den Studierenden ermöglichen, in ihrer eigenen Geschwindigkeit zu arbeiten.

Die Materialien wurden von den Lernenden durchweg positiv evaluiert. Von den Lehrenden wurden Möglichkeiten erkannt, den Lernenden einen stärkeren Anreiz zu bieten, die RLab-Kurse und digitalen Skripte eigenständig zu nutzen. Die Einbindung in Präsenzveranstaltungen erfordert wiederum von den Lehrenden Übung und Engagement sowie die Bereitschaft, von bewährten Abläufen abzuweichen. Die Inhalte des Lehrprojekts werden auch in Zukunft am Institut für Geographie eingesetzt und damit nachhaltig genutzt. Eine multiplikatorische Wirkung durch die Teilnehmenden wird dabei erwartet, eine möglichst breite Dissemination durch geeignete Materialien für die Nachbardisziplinen soll erreicht werden. Im Rahmen einer Folgeförderung durch das Lehlabor des Universitätskollegs bis Anfang 2019 wird das Konzept unter Berücksichtigung bisheriger Erfahrungen auf die Laborpraktika der Geographie sowie auf einführende Statistikveranstaltungen des Meteorologischen Instituts sowie des Fachbereichs Biologie übertragen und erweitert.

**Link zum Blog RLab:** <http://rlab.blogs.uni-hamburg.de>



*Publikation der frei verfügbaren RLab-Inhalte im RLab-Blog, erreichbar unter: <http://rlab.blogs.uni-hamburg.de>*



*Die beiden Säulen des RLab und ergänzende Lehr- und Lernressourcen*

## KURZMELDUNG

### Universitätskolleg auf dem Dies Academicus der Universität Hamburg

Neben der Moderation eines Impulsvortrags zu Sustainable Development Goals durch Prof. Dr. Axel Horstmann, Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung Universitätskolleg QPL, wird das Lehlabor Universitätskolleg sich im Rahmen des Dies Academicus am 7. November mit forschungsorientierter Lehre und nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen. Exemplarisch zeigen verschiedene Lehrprojekte des Lehlabor Möglichkeiten forschungsorientierter Lehre und teilen im anschließenden Austausch ihre Erfahrungen mit.

[uhh.de/uk-kb84-3](http://uhh.de/uk-kb84-3)

## IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 084  
Erstausgabe am 01.11.2018  
Druckauflage: 1000 Exemplare

pdf-Download unter  
[www.uni-hamburg.de/kolleg-bote](http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote)

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter [uhh.de/uk-publikationen](mailto:uhh.de/uk-publikationen)

### Herausgeber

Universität Hamburg  
Universitätskolleg  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg

### Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

### Redaktion, Layout und

#### Lektorat (red)

Astrid Froese, Vivien Helmlí, Martin Muschol, Aileen Pinkert  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

### Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg, UHH/Dingler (1), UHH/Schwab (2, 3), ausgenommen davon: Kay Herschelmann/Stifterverband (4)

### Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

### verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

### Erscheinungsweise

mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

# UK DIGITAL UND SYNERGIE AUF DER HFD-THEMEN- WOCHE „SHAPING THE DIGITAL TURN“

VORSTELLUNG UND DISKUSSION WEGWEISENDER ANSÄTZE  
ZUR HOCHSCHULBILDUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

VON BRITTA HANDKE-GKOUVERIS

Vom 21. bis 28. September 2018 trafen sich internationale und deutsche Akteurinnen und Akteure in Berlin zur Themenwoche „Shaping the Digital Turn“ des Hochschulforums Digitalisierung (HFD). An insgesamt acht Veranstaltungstagen boten Konferenz-, Workshop- und Barcamp-Formate einen Rahmen zum intensiven Austausch rund um das Thema Hochschulbildung im digitalen Zeitalter. Eröffnet wurde die Themenwoche mit dem Fellow-Programm Freies Wissen in den Räumlichkeiten von Wikimedia Deutschland e. V. sowie mit dem Auftakt zum studentischen #HackYourCampus, der sich über mehrere Tage erstreckte und vielfältige Ideen rund um den Campus des 21. Jahrhunderts entwickelte.

Die weiteren Veranstaltungen der Themenwoche adressierten verschiedene Zielgruppen – mit der Strategiekonferenz 2018 wurden insbesondere Hochschulleitungen und weitere strategische Entscheiderinnen und Entscheider angesprochen, das inzwischen zweite Netzwerktreffen öffnete die Diskussion im Hinblick auf die praktischen Herausforderungen der Digitalisierung von Lehren und Lernen. Auch internationale Themen spielten eine wichtige Rolle, u. a. wurden in einem Ideen-Pitch Konzepte und Prototypen für eine internationale Plattform für die Hochschullehre vorgestellt. Ein weiterer Konferenztag in Kooperation mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) stand ganz im Zeichen von „Bologna goes Digital“. Der Abschluss der Veranstaltung war dem hochaktuellen Thema der Data Literacy Education gewidmet. Die acht Projekte in der Endrunde des gleichnamigen Förderprogramms von Stifterverband und Heinz Nixdorf Stiftung präsentierten ihre Konzepte und stellten sich gleichzeitig den Fragen von Jury und Publikum.



Die gesamte Themenwoche wurde von vier Mitgliedern der Synergie-Redaktion (UK DIGITAL) mit einem Stand zum Fachmagazin Synergie begleitet. Die sechste Ausgabe des Fachmagazins für Digitalisierung in der Lehre, welche in Medienpartnerschaft mit dem HFD produziert wurde, konnte so einem breiten Fachpublikum und einer Reihe neuer Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden. [uuh.de/uk-kb84-4](http://uuh.de/uk-kb84-4)